

Kommunikativ-pragmatische Kompetenzen bei Kindern mit Autismus-Spektrum-Störungen

Verschiedene methodische Verfahren zur Erfassung kommunikativ-pragmatischer Kompetenzen anhand eines konkreten Fallbeispiels

Autismus-Spektrum-Störungen (ASS) gehen mit pragmatischen Beeinträchtigungen einher; dabei zeigt sich allerdings eine starke interindividuelle Variabilität hinsichtlich möglicher Auffälligkeiten (Volden, 2017). Um kommunikativ-pragmatische Kompetenzen bei Kindern zu erfassen, stehen methodisch unterschiedliche Verfahren zur Verfügung, z.B. standardisierte Tests, informelle Diagnostikverfahren, Checklisten, Beobachtungsbögen oder Interviewleitfäden (Adams, 2002; Spreer & Sallat, 2015). Darüber hinaus bestehen weitere methodische Ansätze zur Erfassung pragmatischer Kompetenzen, wie beispielsweise die ethnomethodologische Konversationsanalyse, die natürliche Interaktionen, d.h. alltägliche Gesprächssituationen, zum Analysegegenstand macht (Bergmann, 1994). Konversationsanalytische Analysen im Kontext mit Aphasie (Goodwin, 2003) und Autismus-Spektrum-Störung (Heller & Kern, 2021) zeigen, wie wichtig es ist, das Verhalten und die Aktivitäten der Interaktionsteilnehmer*innen einzubeziehen, wenn Kompetenzen erfasst werden. Kompetenz wird somit als etwas interpretiert, das gemeinsam von allen Beteiligten ko-konstruiert wird.

Im Rahmen des Vortrags werden anhand eines Fallbeispiels erste Ergebnisse dazu dargestellt, zwei verschiedene methodische Verfahren zur Erfassung der pragmatischen Kompetenz zusammen zu bringen: Ethnomethodologische Konversationsanalyse und eine beobachtungsbasierte Bewertungsskala für kommunikativ-pragmatischen Fähigkeiten bei ASS. Grundlage für die Untersuchung sind zwei alltägliche Spielsituationen des untersuchten Kindes mit ASS: Eine im familiären und eine im therapeutischen Kontext. Der Analysefokus liegt konkret auf dem Phänomen des Themenmanagements (Themeninitiierung) während der Spielsituationen.

Die Analyse zeigt, dass sich die beiden methodischen Vorgehensweisen nicht ohne Weiteres verbinden lassen. Dieser Befund wird im Zusammenhang mit dem jeweils zugrundeliegenden Kompetenzbegriff diskutiert. Darüber hinaus wird die Rolle der verschiedenen Interaktionsteilnehmer*innen bei der Erfassung pragmatischer Kompetenz untersucht.

Literatur:

Adams, C. (2002). Practitioner Review: The assessment of language pragmatics. *Journal of Child Psychology and Psychiatry*, 43(8), 973–987.

Bergmann, J. R. (1994). Ethnomethodologische Konversationsanalyse. In G. Fritz & F. Hundsnißscher (Hrsg.), *Handbuch der Dialoganalyse* (3–16). Berlin: De Gruyter.

Goodwin, C. (2003). Conversational Frameworks for the Accomplishment of Meaning in Aphasia. In C. Goodwin (Hrsg.), *Conversation and Brain Damage* (90–116). Oxford; New York: Oxford University Press.

Heller, V., & Kern, F. (2021). The co-construction of competence: Trusting autistic children's abilities in interactions with peers and teachers. *Linguistics and Education*, 65.

Spreer, M., & Sallat, S. (2015). Pragmatikdiagnostik im Kindesalter. Überblick über einen vernachlässigten Bereich der Sprachdiagnostik. *Forum Logopädie*, 29(3), 12–19.

Volden, J. (2017). Autism Spectrum Disorder. In L. Cummings (Hrsg.), *Research in Clinical Pragmatics* (59–83). Cham: Springer International Publishing.